ISSN 1560-6325 ISBN 3-901989-12-9 € 15,-

polylog

14 2005

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

Menschenrechte

zwischen Wirtschaft, Recht und Ethik

mit Beiträgen von

Pavel Barša

Ann Elizabeth Mayer

Gregor Paul

Yersu Kim

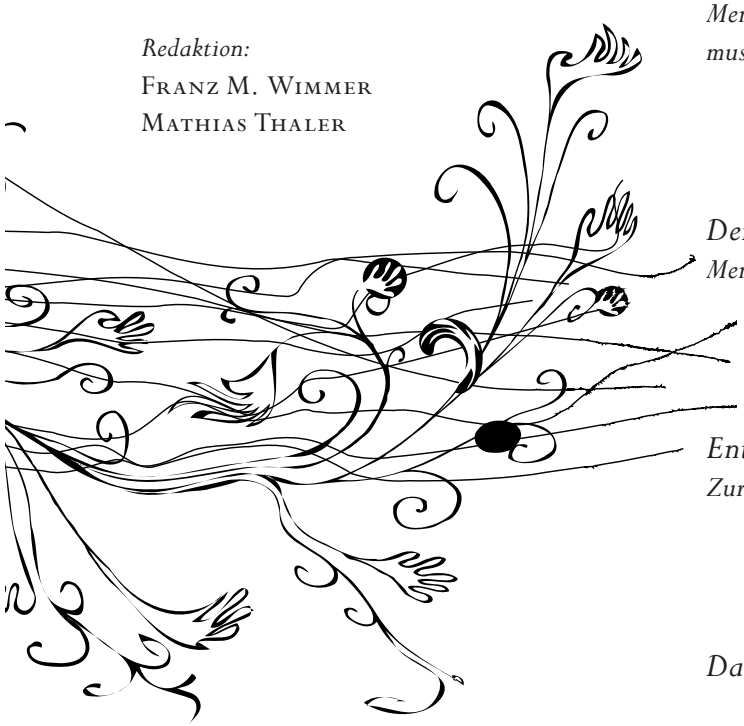
Benedikt Wallner

Bilahari Kausikan

SONDERDRUCK

Menschenrechte
zwischen Wirtschaft, Recht und Ethik

Redaktion:
Franz M. Wimmer
Mathias Thaler



7
PAVEL BARŠA
Krieg führen im Namen der Menschenrechte?
Vierzehn Thesen über humanitäre Interventionen

25
ANN ELIZABETH MAYER
Eine Kollision von Prioritäten
Der Streit um die selektive Anwendung internationaler Menschenrechtsbestimmungen durch die USA und muslimische Länder

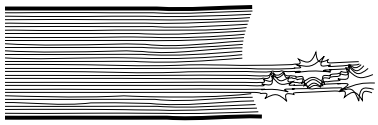
41
GREGOR PAUL
Der »Krieg gegen den Terrorismus«
Menschenrechte zwischen Wirtschaft, Recht und Ethik

59
YERSU KIM
Entwicklung von Universalität
Zur Begründung der Universalität von Menschenrechten

67
BENEDIKT WALLNER
Das Menschenrecht als ein Herzustellendes

91
BILAHARI KAUSIKAN
»Asian Values« – ein pragmatischer Weg zur Universalität der Menschenrechte?
Eine E-Mail-Korrespondenz, angestiftet von Konrad Pleterski

96 Bücher & Medien
144 Impressum
145 polylog Bestellen

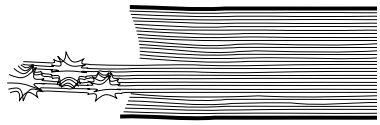


Helmuth Vetter (Hg.):
Wörterbuch der phänomenologischen Begriffe
Unter Mitarbeit von Klaus Ebner und Ulrike Kadi
(PhB 555). Felix Meiner Verlag, Hamburg 2004
ISBN 3-7873-1689-2, 699 Seiten

Die phänomenologische Weltbetrachtung, schrieb Husserl etwa 1920, bringe die »Befreiung von allen Scheuklappen« (Hua XXVII, S. 102) mit sich, ja sie sei auf dem Weg dazu, eine »letztmögliche Steigerung der Vorurteilslosigkeit« (ebd. S. 123) zu erreichen. »Der Radikalismus dieser philosophischen Selbstbesinnung«, so heißt es schließlich im Werk *Formale und transzendentale Logik* (1929), »[…] ist danach in der Tat der äußerste Radikalismus im Streben nach Vorurteilslosigkeit« (Hua XVII, S. 282f). Die Phänomenologie, die Husserl in seiner letzten größeren Veröffentlichung, der Krisis-Schrift, als »Wissenschaft von dem universalen Wie der Vorgegebenheit der Welt« (Hua VI, 149) konzipierte, ist – in all ihren Varianten und Verzweigungen – zu einer der maßgeblichen Denk- und Methodenschulen der jüngeren Zeit geworden, die nicht zuletzt für die Theorie und Praxis interkulturellen Philosophierens von grundlegender Bedeutung wurde.

Das von Helmuth Vetter herausgegebene Wörterbuch der phänomenologischen Begriffe hat sich die Aufgabe gestellt, vor allem die »Terminologie von Edmund Husserl und seinen ungetreuen Nachfolgern Max Scheler und Martin Heidegger« (Vorwort, VIII) sowie die Grundbegriffe des phänomenologischen Denkens vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart darzustellen und zu klären. Eine Reihe von Beiträgen ist für die interkulturelle Philosophie von besonderem Interesse: Abendland, Anderer, Differenz, Europa, Fremder, Heimat, Heimwelt-Fremdwelt, Lebenswelt und Welt. Aber auch die Artikel zu spezifisch phänomenologischen Begriffen sind wichtig und erhellend, wie zum Beispiel: Einstellung, Erfahrung, Horizont, Methode, Reduktion, Sinn und Theorie. Ein Beitrag über »Kultur« scheint allerdings nicht auf.

Dieses Wörterbuch – übrigens »bisher das erste seiner Art« (Vorwort, VII)



– erschließt den Fundus phänomenologischer Begrifflichkeit auf sorgfältige und kompetente Weise und leistet dadurch dem philosophischen Denken – weit über das Feld der Phänomenologie hinaus – wertvolle Dienste.

Franz Gmainer-Pranzl